

WER VISIONEN HAT WILL SOLL ZUMR ARZT RAMPE

LEITBILD DER RAMPE

Wer sind wir und was machen wir?

Die RAMPE ist ein international vernetztes Produktionshaus der freien Darstellenden Künste mit starker lokaler Verknüpfung. Wir initiieren und präsentieren Veranstaltungen genreübergreifend aus den Sparten Theater, Tanz, Performance und Musik. Diese werden nicht von einem festen Schauspieler*innen-Ensemble erarbeitet, sondern von einer Vielzahl an freischaffenden Einzelkünstler*innen, Gruppen und Kollektiven.

An der RAMPE entstehen zeitgenössische und experimentelle Formate, Ästhetiken und Arbeitsweisen, sowie Gesprächs- und Begegnungsformate. Stadtraum-Bespielungen, breitgefächerte Kooperationen und partizipative Nachbarschaftsprojekte stärken den Austausch mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteur*innen. Im Rahmen von Koproduktionen, Gastspielen und Residenzen präsentieren an der RAMPE lokale, überregionale und internationale Künstler*innen ihre Arbeiten, die der Kulturlandschaft in Stuttgart und Baden-Württemberg wichtige Impulse geben. Für viele Gruppen, Kollektive und Kulturakteur*innen ist die RAMPE Spielort, Begegnungsraum und langfristiger Kooperationspartnerin.

Wofür stehen wir?

Die RAMPE handelt wertebasiert und solidarisch. Sie versteht sich als lernende Organisation und übernimmt Verantwortung für ihr Handeln.

Die RAMPE engagiert sich für Diversität auf der Bühne, im Betrieb und im Publikum. Sie bietet unterrepräsentierten, wenig sichtbaren Perspektiven, Erfahrungen und Expertisen geschützte Räume und Ressourcen für Produktion, Präsentation und Begegnung.

Die RAMPE positioniert sich gegen jede Form von Diskriminierung, wie z.B. Faschismus, Rassismus, Ableismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Klassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit.

Die RAMPE versteht Inklusion als Gegenentwurf zu einer gespaltenen Gesellschaft und ökologische Nachhaltigkeit als Verpflichtung für kommende Generationen. Deshalb versucht die RAMPE, Tatsachen in diesen Bereichen zu schaffen, sich stetig zu verbessern und weiß darum, dass diese Themen kein Sprint sind, sondern ein Ausdauerlauf.

Die RAMPE schafft ein respektvolles, wertschätzendes und inspirierendes Arbeitsumfeld, in dem diskriminierungssensibles Handeln praktiziert wird, sowie Mehrsprachigkeit begrüßt und eine zugewandte Feedback-Kultur gelebt wird. Die RAMPE setzt sich für faire Bezahlung und gerechtere Arbeitsbedingungen ein.

Die RAMPE stellt sich aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen mit Haltung und Kreativität. Sie verhandelt die eigene Kunstpraxis und das eigene Kulturverständnis. Die RAMPE versteht Theater als öffentlichen Aushandlungsort von Kritik und zugleich Versammlungsort für die demokratische Gesellschaft. Die RAMPE ist davon überzeugt, dass die Welt verändert werden kann. Denn Theater ist schließlich zum Ausprobieren da.

Wo wollen wir damit hin?

Mit dieser Haltung und Ausrichtung soll die RAMPE für eine global vernetzte Kunstpraxis stehen. Die RAMPE soll ein Ort sein, an dem Vielfalt gefeiert wird, sichere Freiräume geschaffen werden und Menschen zusammenkommen können, die unterschiedliche Lebensrealitäten und Perspektiven mitbringen. Die RAMPE ist auch zukünftig in weit verzweigte Netzwerke eingebunden, um im Bereich Nachhaltigkeit, Inklusion und künstlerischer Innovation mutige neue Wege zu bestreiten.